

# Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionssitz: Dresden  
Berlischer Sammelkunst: 25 541  
Für die Nachdrucke: Nr. 10011  
Gedruckt in der Druckerei der Stadtverwaltung:  
Dresden - II. 1, Marienstraße 28/29

Bezugsgebühr bei möglichst zweimaliger Auflistung monatlich 3.10 Mf. (durchschnittlich 10 Mf. für Zeitungen), durch Postkarte 2.20 Mf., einschließlich 10 Mf. Postgebühr (ohne Verhandlungskosten) bei Tageszeitung im Inland. Einzelnummer 10 Mf. Abzugserlaubnis: Die eingehängte 10 mm breite Zeile 25 Mf., für aufsteckende 40 Mf., die 20 mm breite Kettensäge 100 Mf., außerhalb 250 Mf.  
ab: Zeitungsviertel 11. Tafel, Sonnenblumen und Steinkugeln ohne Rabatt 15 Mf., außerhalb 25 Mf. Einfügegebühr 30 Mf. Aufdrücke aufdrucken gegen Bezahlung.

Druck u. Verlag: Sächs. u. Reichsb.,  
Dresden, Postleitz.-Nr. 10008 Dresden  
Rohland war mit best. Gültigkeitszeit  
(Dresden, Rade.) abfällig. Wasserzeichen  
Schriftstücke werden nicht anerkannt

## Das größte Luftschiff der Welt verunglüft

Die „Akron“ ins Meer gestürzt - Deutscher Dampfer eilt zur Hilfe - 74 Tote

New York, 4. April. Ein schweres Unglück hat die amerikanische Luftschiffahrt befallen: Die „Akron“, das größte Lenkluftschiff der Welt, ist zwanzig Meilen östlich des Barnegat-Leuchtturms an der Ostküste von New Jersey ins Meer gestürzt und treibt hilflos auf den Wellen.

Über die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt. Unmittelbare Wiedergaben von Bord der „Akron“ selbst fehlen, so daß man annehmen muß, daß ihre Auslastungen bei der Katastrophe beschädigt worden sind oder daß der Empfang durch das herrschende Unwetter gestört wurde. Die „Akron“ die am Montag um 19.30 Uhr in Valehurst zu einem Liegungslag nach der Küste von New-England aufgestiegen war, hatte noch um 20 Uhr festgestellt, daß an Bord alles wohl sei.

Um 1.30 Uhr fuhr das deutsche Tankdampfer „Phobus“, daß es den Unstücken hilflos auf See treibend gesichtet habe.

Der deutsche Dampfer nahm sofort mit höchster Geschwindigkeit kurs auf die Unglücksstelle, um die Rettungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Das Marineamt in Washington hatte um 2.10 Uhr noch keine Nachrichten über Bergung und Ursache der Katastrophe. Die „Phobus“ fuhr um 2.00 Uhr, daß sie nicht die ganze Mannschaft des Luftschiffes „Akron“ an Bord nehmen könne.

Alle in der Nachbarschaft befindlichen Küstenwachschiffe eilten zu der Unglücksstelle, darunter auch der Kreuzer „U.S. Tongal“, der baldigst an der Unglücksstelle einzischen soll.

Drei weitere Kreuzer sowie der Kreuzer „Portland“ eilten mit hoher Geschwindigkeit abwärts in Marsch. Das deutsche Tankdampfer „Phobus“ rettete inzwischen den Führer des amerikanischen Lenkluftschiffes und drei Männer der Gesamtbesatzung von 77 Mann. Es fuhr um 2.38 Uhr: Die „Akron“ ist ein Wrack. Wir suchen nach Überlebenden. Lieutenant Commander Wiley und drei Männer der Be-

teilung ab, in der die Schiffe die „Akron“ erreichen könnten, lerner von den Wettervorhersagen und dem Seegang. Die Offiziere brachten zum Ausdruck, daß sie wenig ermutigende Aussichten über die Rettung hätten. Admiral Pratt, der Flottenchef, ordnete um 3.30 Uhr an, daß die Marineschule New York, Philadelphia und Boston, die Marinakademie Annapolis und die Flugstation Anacostia bei Washington bei Tagebruch der „Akron“ Flugzeuge zu Hilfe senden.

Die Rettungskontinuität wird dadurch außerordentlich erschwert, daß Regenböen die an sich schon raue See noch unruhiger gestalten und die Sicht beeinträchtigen.

Das verunglüpfte Luftschiff war erst im September 1931 in Dienst gestellt worden.

Geschaffen hat es mit einem großen Stab von Ingenieuren und Facharbeitern der langjährigen Mitarbeiter des Grafen Zeppelin Dr. Karl Arnstein. Die Gründemake der „Akron“ gehen über die des deutschen Graf Zeppelin weit hinaus. Die „Akron“ hat einen Gasinhalt von 181 000 Kubikmetern gegen 105 000 Kubikmeter des „Graf Zeppelin“. Die Kraftquelle des Schiffes besteht aus acht in seinem Innern untergebrachten deutschen Maybachmotoren von je 500 PS. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Stundenkilo-

meter hat die „Akron“ einen Aktionsradius von fast 18 000 Kilometer. Sie führt Flugzeuge mit sich, die von einem Tragzeppelin aus starten und durch eine Hangkonstruktion wieder herangetragen werden können. Diese Flugzeuge haben auch die Aufgabe, etwaige Flugzeugangriffe auf das Luftschiff abzuwehren. Das Luftschiff selbst war durch 16 schwere Maschinengewehre geschützt. So gar auf der obersten Hölle hatte man Maschinengewehrschilde eingebaut.

### In den Fluten versunken

New York, 4. April. Der amerikanische Kreuzer „Portland“ teilte durch Funksprach von der Unfallsstelle des Luftschiffes „Akron“ mit, daß kein Wrack mehr gesichtet werden könne. Die Küstenwachschiffe „Tucker“, „Mojave“ und „MacDougal“ seien gleichfalls an der Unfallsstelle gewesen. Sie hätten keinerlei Hilfe mehr leisten können.

Wie der Kreuzer weiter meldet, hat er die Leiche des Funkoffiziers der „Akron“ aufgefunden. Die vom deutschen Tankdampfer geretteten Personen wurden auf den amerikanischen Küstenfutter „Tucker“ übergeführt. Der Kreuzer meldet weiter, daß er sonst keine Lebenszeichen der „Akron“ oder der Besatzung gefunden habe.

## Keine Wiederaufnahme des Boykotts

Die deutsche Außenabwehr hat gewirkt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. April. Von amtlicher Seite wird heute mittag mitgeteilt, daß die Reichsregierung mit Bekämpfung davon Kenntnis genommen hat, daß der Boykott vom letzten Sonnabend seine Wirkung im Ausland nicht verfehlt hat. Abgesehen von kleineren Überbleibseln der Gewalttat ist, wie amtlich erklärt wird, im übrigen Ausland die Sache vollkommen abgesetzt worden. Gegen diese Überbleibsel soll nicht mehr im Wege des Boykotts vorgegangen werden, zumal es sich hier um Dinge handelt, die im wesentlichen ihren Ursprung bei den ausländischen kommunistischen Organisationen haben. Wie die übrige Welt mit dem Kommunismus fertig wird, ist, wie weiter erklärt wird, deren Sache und geht Deutschland nichts an.

Der Boykott wird also am Mittwoch nicht mehr fortsetzen, weil er überflüssig geworden ist. Jedoch lädt die Regierung seinen Zweck daran, daß, wenn etwa die Gewalttat aus neuer einzigen sollte, die Wieder-

aufnahme des Boykotts sofort vor sich gehen würde. Die entsprechenden Organisationen bei der NSDAP bleiben zunächst aufrecht erhalten und können, falls sich das als notwendig erweisen sollte, sofort wieder ihre Arbeit aufnehmen.

### Vergeblicher russischer Protest

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. April. Die diesige sowjetische Vertretung ist wegen der Unterstellungen bei russischen Handelsvertretungen im Auswärtigen Amt vorstellig geworden und hat, gegen die Vornahme von Durchsuchungen in Bäumen, in denen die Handelsvertretungen arbeiten, protestiert. Es ist dem russischen Botschafter seitens des Auswärtigen Amtes daraufhin bedeckt worden, daß die Polizei die Untersuchungen auf Grund belastenden Materials vornehmen müsse. Die Durchsuchungen hätten nicht erfolgen brauchen, wenn man sich seitens der sowjetrussischen Stellen der Einigung in die tyrodeutschen Verhältnisse enthalten hätte. Das ist dem russischen Botschafter mit aller Deutlichkeit gezeigt worden.

## Veruntreuungen bei der Handwerkskammer Köln

Reichsringvizepräsident Esser vorübergehend verhaftet

Aachen, 4. April. Wie der „Weserdeutsche Beobachter“ berichtet, sind gestern abend der Zentralausschuß und Präsidium des Reichsrings, Thomas Esser, sowie der Präsident der Handwerkskammer Köln, Walter, und der Syndikus dieser Kammer, Dr. Engels, verhaftet worden. Die Sichtung des Materials der Kölnischen Handwerkskammer habe den Beweis für große Veruntreuungen erbracht. Zahlreiche Akten seien beschlagnahmt und der Staatsanwaltshof übergeben worden. Die Kreisliche Bürorien des Dr. Engels sollen den Betrag von 1 Million Mark erreichen. Thomas Esser soll als Vorsteher des Aufsichtsrates der Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer einer mit ihm betriebenen Familie und den Mitteln der Wirtschaftsstelle einen Betrag von 84 000 Mark gegeben haben, für den nur bis jetzt nicht eingelöste Wechsel als Deckung vorhanden sind.

In Kassenschränken und verschiedenen anderen Verhältnissen fand man Niederschriften und Unterlagen, die den Nachweis ungehemmter Korruption vornehmlich und Veruntreuungen im Betrieb der Kölner Handwerkskammer erbrachten.

Der Vertrauensmann der Regierung, der im Verein mit dem Kommissar bei der Handwerkskammer die vorläufige Untersuchung geführt hatte, legte das gesamte Material der Staatsanwaltschaft vor. Die von dieser durch die Kriminalpolizei durchgeföhrten weiteren Ermittlungen ergaben die allerhöchste Belastungen des Gen-

trumsabgeordneten Thomas Esser, des bisherigen Präsidenten der Handwerkskammer, des Zentralstadtvorstandes Walter und des Syndikus Dr. Engels. Am gestrigen Vormittag wurden gleichzeitig bei Thomas Esser in Aachen und bei Engels und Walter in Köln Durchsuchungen vorgenommen.

Es gelang den überraschend eindringenden Beamten in allen drei Dälen, erhebliches belastendes Material zu beschlagnahmen.

Insbesondere bei dem Syndikus Engels wurden Bunde von außerordentlicher Tragweite gemacht, so daß die Verhaftung aller drei dringend Verdächtigen gestern mittag erfolgte. Der abgefechte Präsident der Kölner Handwerkskammer, Walter, erhielt 1931 aus den Händen der Wirtschaftsstelle der Kammer innerhalb dreier Monate einen Betrag von 35 000 Mark. Die Auszahlung dieses Betrages ist nirgendwo verbucht zu finden.

### Das Ermittlungsverfahren geht weiter

Aachen, 4. April. Der Regierungsvorstand gibt eine Mitteilung heraus, in der es heißt, daß bei Direktor Esser die Voraussetzungen für eine weitere Inhaftnahme nach Feststellung der anderen beiden Beschuldigten und nach Sicherstellung des belastenden Materials nicht mehr gegeben gewesen sei. Esser sei deshalb nach Abschluß der vorläufigen Untersuchung auf freien Fuß gesetzt worden. Das Ermittlungsverfahren werde jedoch auch gegen ihn fortgeführt. Alle drei Verdächtigen befürchten zwar bis jetzt, strafbare Handlungen begangen zu haben, sie hätten jedoch schwer zugeben müssen, in vielen Fällen unkorrekt gehandelt zu haben.



Jobung der „Akron“ befinden sich bei uns an Bord. Sie leiden an Schads und dem langen Verbleiben im Wasser. Einzelheiten gehen vor später.

Die Küstenwache Capemay in New Jersey erklärte 8.25 Uhr, mehrere Küstenwachen müßten nunmehr in unmittelbarer Nähe des Barnegat sein. Indesten seien alle Funkmeldungen aufs äußerste eingeschränkt worden in der Hoffnung, daß die direkte Funkverbindung mit der „Akron“ hergestellt werden könnte. Commander-Ensign Wiley fuhr 8.14 Uhr von Bord des „Phobus“, die „Akron“ stürzte 20 Meilen östlich Barnegat ab.

Die Funkstation Valehurst teilte dem Marineamt um 8.35 Uhr mit, daß sie die Ausfahrt für Rettung des Luftschiffes „Akron“ insoweit der schlechten Witterungsbedingungen als gering betrachtet. Und dem gleichen Grunde müsse von der Einleitung von Flugzeugen abgesehen werden.

Als Asbury Park in New Jersey wird gemeldet: Starfer Nordwestwind trieb die „Akron“, laß sie noch schwimmen, eine Stunde etwa 12 Meilen seawards. Indessen wird das Treiben nach dem Lande zu, da das Schiff in Küstennähe sicher bald aertreffen würde.

Offiziere in Valehurst erklären der Associated Pres. die Frage der Nebenrettung der schwierigen Bände von der

# Zusammenschluß des ganzen deutschen Bauerntums

## Landwirtschaftsvertreter beim Kanzler

Berlin, 4. April. Im Reichstagssaal findet heute eine für die gesamte deutsche Bauernschaft sehr wichtige Sitzung statt, in der — falls nicht unvermeidbar — Schwerpunkte aufzutragen — der Zusammenschluß des gesamten deutschen Bauerntums zur Wirklichkeit wird. An der Sitzung nehmen teil: der geschäftsführende Präsident des Reichslandbundes, Graf Kalckar, die Präsidenten des Nationalsozialistischen Mitglieder des Reichslandbundes, die Präsidenten Willikens und Meinberg, als Vertretermann des Reichslandtags, Dr. von agrarpolitischen Apparats der NSDAP, der jehige Oberpräsident der Rheinprovinz, Völkner, als Präsident der christlichen Bauernvereine, ferner Vertreter der deutschen Bauernschaft und des Bäuerlichen Bauernbundes.

Der Reichskanzler empfing im Laufe der Mittagstunden die Vertreter des deutschen Bauerntums. Es ist zu erwarten, daß noch heute nachmittag der Zusammenschluß der gesamten deutschen Bauern erfolgt und der Gesamtteil bestätigt wird. Mit diesem Zusammenschluß werden angegeben, daß 2 Millionen organisierte Bauern existieren.

## Die Durchführung des Sichtvermerkzwanges

Berlin, 4. April. Das preußische Inneministerium hat im Anschluß an den schon bekannten Polizeiuntersuchung ausführliche Durchführungsbestimmungen für den Sichtvermerkzwang herausgegeben. Im einzelnen wird bestimmt, daß reisendangehörige Kinder unter 15 Jahren eines Ausreiseleichtervermerks bedürfen. Der Ausreiseleichtervermerk kann Reichsbürgertum, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland haben, von der für sie zuständigen deutschen Sichtvermerkbehörde im Ausland auch

vor der Einreise in das Reichsgebiet erliebt werden. Eine Verfolgung des Ausreiseleichtervermerks kommt insbesondere in Betracht, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Reisende sich im Ausland staatsfeindlich gegen das Reich oder ein deutsches Land ausführen wird, den Reichspräsidenten, Mitglieder der Reichsregierung oder der Regierung eines deutschen Landes oder sonstige Organe, Einrichtungen oder Behörden des Reichs oder eines deutschen Landes beschimpfen oder böswillig verschärfen werden, im Ausland unrichtige Nachrichten verbreiten wird, die geeignet sind, lebenswidrige Belange des Reichs oder eines deutschen Landes zu gefährden, weiter, daß der Reisende gegen die Devisenordnungen verstößen oder durch die Reise in das Ausland sich schwerlichen Pflichten entziehen wird. Nach den Durchführungsbestimmungen ist die Erteilung von Ausreiseleichtervermerken in Form von Sammelsichtvermerken zulässig.

**Die Bestimmungen über die Regelung des kleinen Grenzverkehrs und den Ausflugsbegrenzverkehr bleiben an sich unverändert.**

Die Regelungspräsidenten der Grenzbezirke werden jedoch erlaubt, zu prüfen, ob und inwieweit etwa auch eine Beschränkung der Ausreiseleichterbürger im kleinen Grenzverkehr und im Ausflugsbegrenzverkehr erforderlich erscheint. Überprüft bleiben auch die Bestimmungen, die das deutsch-polnische Abkommen über Überschreitungen für Verkehrsarten vorstellt. Reichsbürgertre, die in das Saargebiet reisen wollen, bedürfen keines Ausreiseleichtervermerks, wenn sie nachwollen oder glaubhaft machen, daß das Ziel ihrer Reise im Saargebiet liegt. Die Erteilung des Ausreiseleichtervermerks erfolgt gebührenfrei. Die Möglichkeiten für die Bahnhofsbauwerden dahin geändert, daß bei der Bahnhofsbau vorläufig auch bei der Ausreise wie bei der Einreise jedenfalls vorzunehmen ist.

**zurückgezogen. Weitere Beschlüsse des Senats und der Regierungsparteien werden folgen.**

## Wiener Friedhof als Waffenversteck

Wien, 4. April. Der Nachrichtendienst der Generalität hat ermittelt, daß der Republikanische Schub und in Wiener Renkstadt Waffen an verschiedenen Orten in kleinen Mengen verteilt versteckt hält. Es wurde daher mit einem Aufgebot von 200 Generalen eine Waffensuche verfügt, die von den frühen Morgenstunden des Montags bis in die späten Abendstunden dauerte. Nach allgemeiner Aussöhnung kann für die Durchsuchung nicht nur verschiedene Parteisäle, sondern auch der Friedhof in Frage. Tatsächlich wurde dort eine ganz erhebliche Anzahl von Waffen in einem aufgelassenen Weinhaus und in leeren Gräften vorgefunden. Insgesamt wurden 150 Militärgewehre mit viel Munition, ein Maschinengewehr samt Nebeneinheiten und gepanzerte Munition sowie mehrere Küstenhandgranaten beschlagnahmt.

## Der 1. Mai Tag der deutschen Arbeit

Berlin, 4. April. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ erfährt, wird der 1. Mai auch von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei feierlich begangen werden. Es ist geplant, den 1. Mai als „Tag der deutschen Arbeit“ zu begehen. Die Organisation der Feierlichkeiten wird von der nationalsozialistischen Betriebsstellenorganisation durchgeführt. Die Einzelheiten für die Gestaltung des Tages stehen noch nicht fest; darüber finden zur Zeit noch Besprechungen statt.

## Der Rundfunk am Geburtstag Hitlers

Berlin, 4. April. Anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers Adolf Hitler am Donnerstag, dem 20. April, wird das gesamte Tagessprogramm der Rundfunkauf die Bedeutung des Tages eingestellt werden.

## Dienststrafverfahren gegen Adenauer

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**  
Berlin, 4. April. Der preußische Inneminister Göring hat den Regierungspräsidenten in Köln beauftragt, gegen den ehemaligen Amtsleiter Oberbürgermeister Adenauer das formelle Dienststrafverfahren einzuleiten.

## Danziger Regierungskoalition gesprengt

Danzig, 4. April. Amtlich wird gemeldet: Die Fraktion des Blocks der nationalen Sammlung hat dem Präsidenten des Senats gestern mitgeteilt, daß die Mehrheit des Blocks gegen das dem Volkssatz vorgesehene Ermhächtigungsgesetz stimmen werde. Der Senat hat daher festgestellt, daß die bisher bestehende Regierungskoalition als gebrochen zu betrachten ist. Der Senat hat das Ermhächtigungsgesetz

## Neuerwerbungen des Stadtmuseums

### Ausstellung im Neuen Rathaus

Die Verwaltung der städtischen Sammlungen ist in den letzten Jahren in der Lage gewesen, eine Reihe von Neuerwerbungen für billiges Geld auf Versteigerungen und aus Privatbesitz zu machen, die durch Geschaeften noch vermehrt worden sind. Ein Teil von diesen Neuerwerbungen ist in den Räumen X und XI des Stadtmuseums im Neuen Rathaus ausgestellt worden. Es sind in der Mehrzahl Bilder von erdigemischerlicher Bedeutung, die aber ausdrücklich auf künstlerischer Wert Anspruch machen können. Dazu kommen einige Porträtplastiken und Bildnisse Dresdner Persönlichkeiten und einige wenige Kunstdrucke, die durch ihre Schönheit in Beziehung zu Dresden stehen. Es ist noch anzumerken, daß Direktor Dr. Karl Graumann mit wahrer Freude auf solche museale Werke zur Verehrung der Sammlung gekommen ist, und es ist der Sachen sehr förmlich, daß über die Aufstellung gravierender Bilder vom Kunstmuseum zwischen Stadtmuseum und Kunstsammlung Einstellung besteht.

Öffentliche Bedeutung haben vor allem die alten Ansichten von Dresden und seiner näheren Umgebung. Die ältesten finden wir hier auf einem Vergnügungsblatt, dem künstlerisch mit Tierdarstellungen und barocker Ornamentik ausgestatteten Schreibblatt eines Künstlers von 1728. Da ist unten in einem Rahmen ein Blick auf das Augustusische Dresden, im Wasserfall ausgewandert, durch den und die Stadt mit den noch unerhörten Feuerwerken als geschlossene Einheit vor Augen tritt. Eine willkommene Ergänzung zu anderen Ansichten aus dieser Zeit. Ein Gemälde von Faber, das die Trennung der Augustusbrücke durch die Franzosen 1813 darstellt, ist offenbar nicht nach Augenschein gemalt; doch zeigt es die Brücke, die gegen die Brücke losgelassen wurden, in Tätigkeit, was wohl sonst nirgends aufzufinden ist. Ein Städtebild von seinem Meis bildet die Ansicht des Altmarktes von Norden gelben, die um 1850 Wagner angemalt hat. Sie zeigt die Häuserfront, in der jetzt das Café Central ist, und lädt den zentralen Platz des alten Gebäudes der durch weitere Aufbauten zerstört wurde, in seiner häuslichen Schönheit erkennen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts mag das Sepiablatt stammen, auf dem Adrian Dinggs den Sonnentempel bei Friedland als Landschaftsbild im Stile Poussins wiedergegeben hat. Nur ein Baustein in der Hochmauer des Eisenbahnmastes erinnert jetzt noch an die schöne Anlage. Romantisch-malerisches Alt-Dresden spielt Wenzel's Sepiamalerie von Petershagen-Garten. Den berühmten Blick auf Dresden von den Waldbuschenschenken hält ein Selbstbild eines sonst nicht bekannten Malers Paul Schumann um 1850 fest. Den Geschmack der Biedermeierzeit

und ihre Freude an farbigen Stichen und Radierungen vertritt mehrere Blätter, die in der lieblichen Ausführung und der leuchtenden Sauberkeit ihrer Technik noch heute eine Augenfreude sind. So wird das Panorama von Hindladers Weinberg als wertvolle Erinnerung gelten dürfen; eine solche umfassende Szene auf das kleine Landhaus des Vorort Hindlader, das einst an der Stelle des ersten Albrechtschlösses stand und lange ein helles Ausflugsziel der Dresdner war, besitzt man sonst nicht. Eine große Zeichnung ist auch die Glasabbildung einer Ansicht der Zwickauer Glashütte, von deren einzigem vorhandenem im Goschwitzgrund nur die genauen Ortsnamen wußten. Sie ist auf einem der Glashütte entstammenden Vasen eingekrönt. Eine farbige Radierung von Wizani, einem der rührigsten Verfertiger von Ansichten aus der Umgebung Dresdens, zeigt die neue Mühle im Plauenschen Grunde in ihrer idyllischen Lage.

Das obere Elbgelände führt Ansichten wie das Städtebild von Dr. C. A. Richter, dem Vater Ludwig Richter, das die romanischen Reliefschilderung des Liebhabers Gründel schildert. Franz Täubert zeigt und der Basrelief, wie er vor der Mutter des vorherigen Jahrhunderts war, Pirna mit dem Sonnenstein und einen Blick auf die Festung Königstein, Bilder, die den Abschluss der unverdorbenen landschaftlichen Schönheit mit garten- und lustigen Mitteln wiedergeben. Eine Elbsandskulptur bei Spernberg kommt von einem unbekannten Maler wohl schon späterer Zeit; die Gewitterstimmung über der Elbe kommt kräftig heraus. Auch ein Bild von Pirna im Großstil von unbekannter Hand trägt den gleichen Charakter der Malerei gegen Ende des Jahrhunderts. Früher Stimmungsbilderschöpfung ist dagegen ein Selbstbild von Georgi, das die Elbsandskulptur mit Schloss Charlottenburg in goldbrauner Tönung zeigt. Dach dieser Georgi ein töchterlicher Maler war, läßt auch das lebhafte Kinderbild erkennen, das sich in der Ausstellung befindet und ein schönes Ereignis zu dem „Spielenden Kind“ von Vincenzo Camuccini bildet, dessen Stil mehr auf ältere Schule unter italienischem Einfluß hinweist.

Bildnisse findet man noch mehrere. Eduard Bendemann hat die Hölle und Carus in großer Form und mit weichem, plastisch machendem Strich im Profil gezeichnet, zwei prächtige Dresdner Charakterköpfe. Von Anton Graff wurde das Bildnis des Dr. med. Seeger erworben, der Vierbar Friedrich August des Gerechten war; ihm hat Napoleon nachdrücklich verordnet, daß er auf der Rückfahrt aus Russland in Dresden eintrat und das Haus des französischen Gesandten suchte. Das Bildnis hat alle Werte der wahrhaftigen Malerei. Einige Pastellbilder sind Gemälde; auch wenn Herr Wemmers und seine Frau keine bekannten Persönlichkeiten waren, so repräsentieren sie doch vorzüglich Dresdner Bürgerum des Spätbiedermeier. Das Pastellbild des Bildhauers Robert Henze hat die Erinnerung an den Schöpfer des Germaniaendenkmals

## Deutsches und Sächsisches

### Die Neubildung des Sächsischen Landtages

(N.) Am Sächsischen Gesetzblatt Nr. 7 vom 4. April 1933 wird die Verordnung über die Neubildung des Landtages veröffentlicht. Darin wird vom Reichsstatthalter für das Land Sachsen u. a. bestimmt:

Für die Neubildung des Landtages bildet das Wahlvorschlag ist bis spätestens 18. April 1933 beim Reichsstatthalter für das Land Sachsen einzureichen. Sie müssen von den Personen unterschrieben sein, welche die Wahlvorschläge in den drei sächsischen Wahlkreisen für die Reichstagswahl vom 6. März 1933 ja an einer Stelle unterzeichnet haben. Soweit diese wegfallen oder verhindert sind, sind die Vorschläge je von dem nächsten abgeordneten Abgeordneten verteilt. Die Abgeordneten werden auf die verbündeten Wahlvorschläge verteilt. Die Abgeordneten werden auf die verbündeten Wahlvorschläge verteilt. Die Abgeordneten werden auf die verbündeten Wahlvorschläge verteilt. Wenn ein Abgeordneter aussteht, trifft der nächste Abgeordnete auf dem Wahlvorschlag an seine Stelle. Der Wahlschreiber trifft die erforderlichen Feststellungen.

In der Ausführungsverordnung, die im Sächsischen Verwaltungsbollett vom 4. April erscheint, wird zum Landeswahlleiter Oberregierungsrat Dr. Künne, zu seinem Stellvertreter Oberregierungsrat Dr. Neumann, beide bei der Kreishauptmannschaft Dresden, bestellt. Bezug zur Einreichung von Wahlvorschlägen sind alle Wählergruppen, auf deren Wahlvorschlag bei der Reichstagswahl am 6. März 1933 in Sachsen Stimmen erhalten sind. Das gilt nicht für die kommunistische Partei. Verbündete von Wahlvorschlägen sind inzwischen zulässig, als sie bei der Reichstagswahl am 6. März 1933 in Sachsen abgelehnt waren. Hierzu können die Wahlvorschläge der Deutschen Volkspartei, des Christlichsozialen Volksbundes und der Deutschen Bauernpartei miteinander verbunden werden.

### 71 Abgeordnete

Wie wir erfahren, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Liste in Verbindung der Deutschen Volkspartei, des Christlichsozialen Volksbundes und der Deutschen Bauernpartei erneut werden wird. Dadurch erhalten auf Grund der landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen zum Gleichschaltungsgesetz der Reichsregierung die Deutsche Volkspartei zwei und der Christlichsoziale Volksbund ein Mandat. Die Zahl der Sitze im Sächsischen Landtag erhöht sich dadurch von 70 auf 71.

## Sanitätsrat Dr. Curt Schmidt †

Am Montag verstarb nach kurzen schweren Leben im 67. Lebensjahr der bekannte Arzt Sanitätsrat Dr. med. Curt Schmidt. Dresden von Geburt. Nie erfuhr vor vierzig Jahren hier als Spezialist für Nervenkrankheiten niedrig und gründete 1919 in Strehlen auf der Josephstraße eine Klinik, die er bis zum vergangenen Jahre unter seinem Namen allein führte. Am Oktober abschaffte er sich mit Herrn und Frau Dr. Stoltenhoff, wobei die Klinik den Namen Sanatorium Dresden-Strehlen erhielt. Sanitätsrat Dr. Schmidt, der mit einem umfassenden Wissen — er war u. a. ein erprobter Vorkämpfer neuer Behandlungsmethoden — ein feines künstlerisches Verständnis und ein warmer menschliches Empfinden verband, war auch in Automobiltreffen eine anerkannte Persönlichkeit. Er gehörte als Mitbegründer des Sächsischen Automobil-Clubs diesem nicht nur 27 Jahre als Präsidenten an, sondern stand auch dem SAC, als Präsident von 1920 bis 1922 vor. An Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Dr. Schmidt zum Ehrenmitglied des SAC ernannt.

\* Das 50-jährige Dienstjubiläum feierte der Sohn der Ehefrau Bertha, Diplomwirtin Dr. Döplich. Der Vater der Tochter ehrt ihn in einer besonderen Feier durch Blumen und Geschenke.

Adam I. ist am 1. April 1933 gestorben. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie I. und ist der Sohn von Berthold und Sophie II. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie III. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie IV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie V. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie VI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie VII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie VIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie IX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie X. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XXXIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XL. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLX. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLXI. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIII. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLIV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLV. Er war ein Sohn von Berthold und Sophie XLVI. Er war ein

# Zur Sicherung einer wirklichen pädagogischen Führung

Von Dr. Hartnacke, Beauftragter des Reichstums für das Sächsische Volksbildungministerium

(N.) Es ist lange bestanden worden, daß im sächsischen Volksschulwesen die pädagogische Führung bisher nicht in genügendem Maße gewahrt ist. Um Nebengangsschule ist das Direktorat abgesetzt und die Mitbeteiligung der örtlichen Schulvorstände an der Schulaufsicht bestreitig worden. Was geblieben ist, ist nur der eine Bezirksschulrat gegenüber einer mehr oder weniger großen Zahl von Lehrern. Bis zu 1880 Lehrer fallen auf einen Bezirksschulrat. Das ist der Ausfall des Wunsches eines großen, damals maßgebenden Teiles der Lehrerkollegien, die pädagogische Selbstbestimmung des einzelnen zu sichern und Rücksicht möglichst fernzuhalten. Das mußte aber dazu führen, daß die pädagogische Arbeit allen fehlt von der Willkür des einzelnen, seiner ausfälligen pädagogischen Fertigkeiten und den ausfälligen Anregungen, die er sonst erfuhr, bestimmt wurde. Zwischen einem auf die Spur getriebenen Arbeitschulverfahren und einem mehr im Sinne der Einprägungsschule gehaltenen Verfahren gab es und gibt es Spielarten.

Wenn die Schule im Gesamtergebnis ein bestimmtes Maß sachlicher Unterrichtlichkeit und festen Kern erreichen will, dann ist das nur möglich auf der Grundlage einer gewissen Einheitlichkeit der Grundsätze. Die kann aber ein einzelner Bezirksschulrat in seinem großen Kreis nicht herstellen. Neben der pädagogisch-methodischen Einheitlichkeit gab es die weitreichende Universalität auf weltanschaulichem Gebiete. Es gab Lehrer, die bewußt dagegen standen, die Kinder auf materialistisch-marxistische Weltanschauungsgrundlage zu stellen. Andere waren wieder dem Grundfaktor der vaterländisch-christlichen Erziehung treu geblieben. Dieses Nebeneinander der verschiedenen Weltanschauungen war die Folge der Herrschaft des liberalistischen Selbstbestimmungsgrund-

satzes, der mehr auf die Sicherung der seelischen Willkürfreiheit des einzelnen Lehrers lag, als auf das, was der Jugend mitgegeben werden muß, wenn wir wieder ein Deutschland in Achtung und Ehre und Größe haben wollen. Wehrhaft ist schon der Versuch gemacht worden, eine bessere personelle pädagogische Führung der Volksschulbehörden sicherzustellen. Das ist bislang immer an den Überständen des alten liberalistischen Systems gescheitert. Ein Gesetzentwurf des Ministeriums (Ritter) in dieser Richtung ist im Landtag zu Fall gebracht worden. Nunmehr nehme ich diese Gedanken wieder auf und werde dafür sorgen, daß je nach der Größe des Schulbezirks den Bezirksschulräten ein bis vier pädagogische Helfer, eine Art Gruppenleiter, beigeordnet werden, die die Aufgabe haben, Einblick in den Unterricht zu nehmen und sowohl im Anschluß an die Klassenbesprechungen wie den einzelnen Lehrern, als auch in Gruppenkonferenzen pädagogische Fragen zu behandeln und unter Überleitung eines Bezirksschulrates die nötige eingehaltene Führung in methodischer und weltanschaulicher Beziehung zu gewährleisten.

Die Einrichtung läßt sich heute ohne Mehrkosten treffen, weil der Nebenstundenunterricht wegfällt und damit die Doppelbesetzung in 2100 Stunden. Diese nicht ganz geringen Mittel, die bisher doch mehr oder weniger zur Förderung des vaterländisch-christlichen Gedankens verwendet worden sind, sollen zur Aufbauphase im Sinne des neuen Staatsgedankens und bewährter pädagogischer Unterrichtsgrundlage verhelfen werden. Die Willkür dieser Helfer ist um so erwünschter, als die Schulen im kommenden Schuljahr mit der Anpassung der Lehrpläne an die Grundzüge der nationalen und christlichen Erziehungsaufgaben sich zu beschäftigen haben.

## Nur deutsche Erzeugnisse und deutsche Arbeit!

(N.) Die derzeitige Lage des deutschen Arbeitsmarktes und der deutschen Wirtschaft gebietet mehr denn je, den Grundlagen, deutsche Arbeit und deutsche Erzeugnisse bei Beschaffungen der öffentlichen Hand in erster Linie zu berücksichtigen, genauso wie zu bestehen. Das Sachliche Justizministerium hat deshalb entsprechend diesem Grundzweck angeordnet, daß Erzeugnisse ausländischen Ursprungs nicht verwendet werden dürfen, wenn sie in geeigneter Weise hergestellt und zu angemessenen Preisen im Inland hervorgebracht werden. Wenn ausländische Erzeugnisse mit deutschen in Wettbewerb treten, kann der reine Preisunterschied nicht allein ausdrückend sein, sondern es müssen alle Belange wirtschaftlicher, sozialarbeitspolitischer und ähnlicher Art berücksichtigt werden, so daß im Einzelfall auch unverhältnismäßig höhere Preise gerechtfertigt sein können, ohne daß von einer unwirtschaftlichen Verwendung der Mittel gesprochen werden kann.

## Nationaler Geist in den Jugendverbänden

(N.) Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat dafür Sorge getragen, daß der Landesausschuß Sachsen der Jugendverbände und der Bau-Büro-Sachen des Reichsverband für deutsche Jugendverbände ihren Vorstand in der Richtung umgebildet haben, daß alle marxistischen Vertreter ihr Amt niedergelegt haben und Vertreter nationaler Organisationen, die bisher noch nicht im Vorstand waren, z. B. des Deutschen Jugendwerkes, herangetreten sind. Eine gleiche Regelung wird noch für den Sächsischen Landesbauernbund für Leibesübungen getroffen werden. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat bei der Reichsleitung angeordnet, daß auch die Reichsverbände, zu denen die genannten sozialistischen Organisationen gehören, entsprechend umorganisiert werden.

## Starke Betriebe im Dresdner Pakamt

In der Nacht zum Dienstag ist bekanntlich die Verordnung über die Einführung des allgemeinen Sichtvermerks an den Autoreisen aus dem Deutschen Reichsgebiet in Kraft getreten. Es herrscht daher auf dem Pakamt des Dresden-Polizeipräsidiums ein sehr starker Verkehr, der indessen schon am Sonnabend eingestellt hat, da die bayrische Verordnung etwas früher erschienen war.

Adam und zur Neuinszenierung von Puccinis „Manon Lescaut“. Die erste Aufführung beider Werke ist für den 1. Mai ins Ausicht genommen.

### Schauspielhaus

Donnerstag, den 6. April, geschlossene Vorstellung für den Verein B. v. 88 („Die Jungfern vom Bischofsberg“ von Gerhart Hauptmann). Spielzeitung: Georg Kiesau. Anfang 8 Uhr. Ein öffentlicher Kartenaufkauf findet zu dieser Vorstellung nicht statt.

\* Das Sächsische Volkstheater gibt Freitag, den 7. April, 1933 um 19 Uhr im Lünzerhaus vor geladenen Gästen „Aida“ von Verdi. Komödie Oper in einem Aktzuge von Carl Maria von Weber. Mitwirkende: Margarete Kühnau, Rada Preval, Johannes Schellinger, Kurt Schulz, Herbert Hassé, Olina Mavrech, Conrad Wilhelm. Am Pfingst: Anna Reindhardt.

\* Sonderspendbare Ballsonate in Niemes. Eine altneopflegte österr. Volkstheater wurde soeben in dem kleinen idyllisch gelegenen nordböhmischen Säldischen Niemes zu neuem Leben wiedererweckt, indem dort selbst ein von dem leidenschaftlichen Bürgerstaatslehrer P. Wenzel Stadelmann nach historischen Überlieferungen bearbeitetes Wiederherstellungsspiel „Des Meisters Leidensweg“ unter reger Anteilnahme der Bevölkerung zur erfolgreichen Aufführung gelangt. Das aus neun Aufzügen bestehende, durch Prolog und Schlussswort umrahmte Werk löst durch seine volkstümliche Sprache und musikalische Symbiose eine überaus wehvolle, zu Herzen bringende Wirkung aus, der sich kein Besucher zu entziehen vermag. Die eingeladenen Gestalten sind bis auf einige rhetorische Kleinheiten ganz vorzüglich besetzt, wobei die Volksszenen besonders gelungen hervortreten. Wunderbar wirken aber die nach alten Kirchenbildern farbenfroh gehaltenen Darstellungen, wie der „Einzug in Jerusalem“, „Das letzte Abendmahl“, „Jesus vor Pilatus“ und die „Kreuzigung des Herrn“. Das durch etwa 200 aus Palenkreisen hammenden Mitwirkenden durchführte Spiel wurde geschickt von dem Oberbürgermeister Franz Hanisch für die Bühne eingerichtet und einstudiert. Die bisher ausverkauften Aufführungen werden noch bis Anfang Mai alljährlich durchgeführt.

\* Das Deutsche Nationaltheater in Weimar soll deutsche Reichsbühne werden. Wie der Staatskommissar für die thüringische Landestheater, Dr. Hans Svetkus Rieger, in einer Ansprache an die Amtswoche der NSDAP, mitteilte, soll der Reichskanzler Adolf Hitler die Absicht haben, das Deutsche Nationaltheater in Weimar zur deutschen Reichsbühne zu erheben. Im Geiste Schillers und Goethes soll dadurch eine Bühne des deutschen Volkes entstehen.

\* Von Deutschen Musikkonservator, Professor Dr. h. c. Gustav Havemann, der Dirigent des Kammerkonzertes, ist vom Deutschen Musikkonservatorium zu seinem ersten Vorlesenden bestimmt worden.

\* Gennetie Moelln-Standartner. In München ist die Witwe Helga Moelln, Gennetie Moelln-Standartner, gestorben. Die Verstorbene war früher eine sehr ge-

und der Sichtvermerk für Ausreisen über Bayern folgsam bereits benötigt wurde. Bis jetzt sind, wie wir auf Anfrage erfahren, von dem hiesigen Pakamt schon mehrere hundert Anträge bearbeitet worden. Wenn irgendwelche Bedenken bestehen, wird natürlich, dem Sinne der Verordnung entsprechend, die Erteilung des Sichtvermerks abgelehnt. Ob der Verkehr nach dem Ausland auf Zeit ungewöhnlich stark ist, darüber besteht noch kein Ueberblick. Auch in anderen Jahren sind Auslandsreisen in der Sommerzeit immer sehr zahlreich gewesen. Bei den Reisenden, die Sichtvermerk beantragen, handelt es sich zum großen Teil um Ferienfahrten nach Österreich.

Der kleine Grenzverkehr wird gegenwärtig noch nicht behindert, doch sind auch hier gewisse Vorschriften baldig zu erwarten.

## Folgen schwerer Zusammenstoß von Kraftträfern

Am Montagnachmittag gegen 5 Uhr stießen auf der Dohnaer Straße in Alt-Potschütz zwei Kraftträfer zusammen. Hierbei erlitt der Führer des Kraftträfers, ein 23 Jahre alter Fleischergeselle aus Mühlbach-Götsch, schwere Verletzungen in rechte und linke Oberschenkel. Er wurde dem Johanniter-Krankenhaus in Heidenau angeliefert. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei sind zur Zeit des Unfalls drei Personen sein Mann und eine Frau hatten Männer bei sich an der Unfallstelle gewesen. Ihre Namen sind noch unbekannt. Zur Klärung der Schuldfrage steht die Angaben der noch unbekannten Zeugen von größter Wichtigkeit.

### Der Mörder Jaros auf der Flucht erschossen

Chemnitz. In der Nacht zum Dienstag wurde der Schmied Paul Jaros, der am 13. August 1931 den S. S. Mann Grobe aus Limbach erschossen hatte und sich deshalb im Limbacher Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befand, bei einem Fluchtversuch erschossen.

## 202. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Rückblick vom 4. April — 23. (letzter) Tag

(Ohne Gewinn)

29 Extraktrommel zu je 1000 Mark und Einzel 800 Mark; 4463 7082 41051 42172 45028 40919 54685 56840 74008 81208 83274 83376 94298 07704 100349 124097 140098 144211 158797 158821

250 100-Mark-Prämie und 10.000 Mark; 1836

8000 Mark; 83105 82946 82220 100790 130946

helle Opernsängerin. Aus Wien gebürtig, gehörte sie dem Ensemble der Wiener Hofoper an. Als Gallia Moelln folgte sie diesem nach Karlsruhe und München. Später ließ Moelln von ihr scheiden, um die Kammerländerin Identa Hahnhaar zu betrachten. In den letzten Jahren lebte Frau Moelln-Standartner sehr zurückgezogen.

\* Hugo-Kraus-Gedenkstunde in Chicago. Zu Ehren des deutschen Komponisten Hugo Kraus fand im Radio Chicago-Milwaukee eine Gedenkstunde statt. Die Ansprache hielt der deutsche Konsul. Kraus hat als junger Künstler mehrere Jahre in Milwaukee gewirkt.

\* Glas-„Apollonie“ vor dem Pergamon-Altar. Zumindesten der Künstler-Altershilfe findet im Rahmen der Berliner Kunstwochen Ende Mai eine sechsmalige Aufführung der Glashütte Oper „Apollonie in Aulis“ in der Bearbeitung von Richard Wagner vor dem Pergamon-Altar im Berliner Pergamon-Museum statt. Dem Veranstaltenden Comité gehören auch die ehemaligen Mitglieder der Berliner Staatsoper, Clotilde Dag und Erna Denner, an. Der Generaldirektor der Staatslichen Museen, Prof. Dr. Bachof, hat die Erlaubnis zur Benutzung des Museumsraumes gegeben. Die Aufführungen stehen unter der musikalischen Leitung von Professor Dr. Max v. Schilling und Clemens Schmalisch und unter der Regie von Erna Denner. Als Mitwirkende sind gewonnen: Margarete Arndt-Ober, Margarete Alois, Carl Braun, Cornelius Brondum, Walther Großhoff, Theodor Scheibel und Gerhard Höls. Herzhafe Freude übernehmen die Solistinnen. Sämtliche Künstler haben sich kostenlos zur Verfügung gestellt. Um den 21 Meter hohen Pergamonaltar ästhetisch brauchbar zu machen, werden die fahlen Wände mit Stoff bekleidet und der Fußboden mit Goldbündeln Material belegt. Nach Berechnungen der Künstler soll nach dieser Umgestaltung die Aufführung gut werden. Die Oper selbst spielt auf der Treppe und in dem Raum des Altars. Sonnenkönig Adolf Hitler als auch andere Mitglieder der Reichsregierung haben bereits ihr Erscheinen angekündigt.

\* Das Deutsche Nationaltheater in Weimar soll deutsche Reichsbühne werden. Wie der Staatskommissar für die thüringische Landestheater, Dr. Hans Svetkus Rieger, in einer Ansprache an die Amtswoche der NSDAP, mitteilte, soll der Reichskanzler Adolf Hitler die Absicht haben, das Deutsche Nationaltheater in Weimar zur deutschen Reichsbühne zu erheben. Im Geiste Schillers und Goethes soll dadurch eine Bühne des deutschen Volkes entstehen.

\* Von Deutschen Musikkonservator, Professor Dr. h. c. Gustav Havemann, der Dirigent des Kammerkonzertes, ist vom Deutschen Musikkonservatorium zu seinem ersten Vorlesenden bestimmt worden.

\* Gennetie Moelln-Standartner. In München ist die Witwe Helga Moelln, Gennetie Moelln-Standartner, gestorben. Die Verstorbene war früher eine sehr ge-

3000 Mark: 44092 44148 45190 72050 73418 91740 189292 142008  
143081 150548  
3000 Mark: 706 1068 1779 2075 4805 6988 9888 12984 22985 32090  
4327 61810 53485 60802 60804 60802 60828 60845 70759 71008 70488  
75000 76281 76292 86200 10076 104584 112771 116681 117257 120444  
120717 120729 109780 142465 151906 154780

1000 Mark: 1510 5460 21018 22578 97711 88240 88255 88465 88565  
88767 88768 88769 87748 87749 87750 88260 88264 88270 88278  
41217 41403 47729 47832 52875 62014 63053 66017 70062 70124 70001  
71054 72808 72747 80387 82025 83192 83605 85142 86648 87112  
91349 92834 94441 95045 99447 101858 101448 104449 106789  
107119 108410 112789 114385 116384 117557 118385 121474  
121908 122028 122068 123890 124069 126357 132140 132174 133829  
133920 135962 137292 138225 139692 140590 140988 147846 152818 155182

500 Mark: 175 1682 38000 4492 5496 6528 9631 9831 11767 12339  
14018 14237 14086 15711 18838 18505 18857 22110 23041 24222  
26781 27090 28144 31067 32007 34480 34857 35855 37242 37838 38927  
39757 42810 43841 44000 45054 45750 46078 47748 48322 50004 50114  
50205 51577 55892 56790 57211 58587 60703 61320 62296 62498 62559  
61481 64290 64938 66041 67170 68584 69050 69181 69411 69800 70481  
70482 70514 71900 72153 73417 74123 74942 75112 75842 75969  
80501 80579 84633 86078 90887 91152 91342 91510 91644 91882 92038  
92051 92355 100100 100718 101192 102817 104098 104816 105831 110190  
110680 112390 113558 114217 114742 115614 115754 116748 117857 118214  
119541 120162 120547 120665 121059 122109 122117 122869 125075  
126890 127381 127428 136057 131657 131682 132071 132349  
133061 138247 141480 148914 150159 150161 151293 154730 155011 155371  
155163 155990 156941 156942 157276 157277 157278 157279 157280 157281  
150229 150306 150460 150464 150466 150467 150468 150469 150470 150471  
150511 150590 157267 157302 158717 158718 158719 158720 158721 158722

Zeichenerklärung: © Stm N1 NO2 O-703 SSO  
PSS SWb W-W7 NW8 N9 W10 Stm  
Sternkreis (Ost) weiterer Scheiter (oben) (unten) (bedeckt) (bedeckt)  
W-W Regen \* Schnee □ Grawel ▲ Moor ■ Nebel □ Dunst △ Gewitter

Wetterlage

Das Tieflandzentrum, welches am Montagmorgen an der mittelnordwestlichen Küste lag, ist unter geringer Ostwindänderung bis zum Mittwoch weiterhin fortgeschiert. Deutschland liegt hauptsächlich im Bereich der Depression, und die allgemeine Wetterlage hat sich dabei nicht wesentlich verändert. Sachsen zeigt fast durchweg Regenwetter auf. Hier sind in den letzten 24 Stunden erhebliche Niederschläge gefallen (Ansbach 21 Millimeter, Hirschberg 31 Millimeter). Die Temperaturen sind fast im ganzen Reich gelegen: in Dresden um 4 Grad, in Bautzen um 7 Grad. Das Ziel wird seine Bewegung fortsetzen, so daß es Südwestliche Wind über Mitteleuropa an Raum gewinnen kann. Die Entwicklung der sehr frühlingshaften Nordwestströmung wird nun langsam abnehmen.

Station 1—8 von 7 Uhr morgens. Übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Stationen Temperatur Wind Wetter Schlechtigkeit Höhe

Station Uhr °C °C °C °C °C °C °

# ein Mädel führt Korsar

ROMAN VON PAUL GRABEIN

(Copyright by Paul Grabein, Berlin-Schlachtensee)

18. Fortsetzung

Schon die Art, wie er sie nahm und hielt, leicht und dezent, gewann sie. Dann tanzte er an. Mit leichten, schmeichelnden, langen Schritten, einem wahren Tanztheater, führte er sie vor sich her. Horst war der Kontakt zwischen ihnen da. Er fühlte es und lächelte auf sie nieder, vielleicht etwas zu selbstgefällig, aber es hätte sie nicht. Es war so wunderlich, einmal einen ebenbürtigen Partner zu haben, einen Tänzer großer Klasse. Horst — er musste plötzlich an ihn denken — war ja ein komplexer Kerl, in jedem Sport von A bis Z, nur Tanzen war nicht gerade seine Stärke. Es schüttete ihm das weiße Ein- und aus, das gerade Alanius in so hohem Maße an eignen war, und Roxane gab sich diesem Zauber ganz hin. Daag die berausende Rausch, bald feuriges Werben, bald zermelzelnde Schmiede, bald wild aufreizender Abhahnsus — die weise einfließende, lang getragene Stimme der Saxophone, das schlürfende Singen der Geigen, der fländige, vadende Takt der leisen, dumpfen Paukenschläge — Roxane verstand ganz in diesen Tänzen; das Haupt ein wenig zurückgenommen, lag sie ihrem Partner hingeben im Arm, die schweren Füder mit den langen, dunklen Seidenwimpeln sah vollig über die Augen geschlagen. Sie sah unbeschreiblich hin aus in dieser vollen Gelöstheit und Selbstverlorenen Hingabe.

In Alanius' stahlgrauen Augen brannte es auf. In seinen Augen wirkte es, als wollten sie sich über den feinsteppönen, leichtgeschmeideten Mädchenmund fützen, der dem Jungen so nah war. Aber er verriet es mit keiner Bewegung. Mit vollendetem Haltung führte er den Tanz zu Ende.

Wie aus einem Traum erwachend, sah Roxane ihn an. Ein Dragen stand in seinem lächelnden Blick; da entfuhr es ihr: „So gut habe ich noch nie mit jemandem getanzt.“

„Die Anerkennung aus Ihrem Mund ist mir mehr wert als der höchste Orden — ich bin glücklich darüber. Gratulanten von Alzach.“

Trug der schierenden Einkleidung klängt ihr etwas aus, seinem Ton entgegen, was sie zuinnerst aufzuhören mochte. Und es bestätigte sie insgeheim unablässig. Sie war zerstreut, von einer etwas nervösen Lebendigkeit und hatte den Wunsch, mit sich allein zu sein. So drängte sie schließlich unter einem unantastlichen Vorwand zum Aufbruch. Alanius fuhr sie wieder nach Hause, und sie trennten sich mit dem Versprechen baldigen Wiedersehen.

Vorangestellt stieg Roxane die schlecht beleuchteten Treppen ihrer Mietstätte zum vierten Stock hinauf. Sie empfand die düstige Umgebung heimisch mit einem körperlichen Schmerz. Was für ein Gegentakt auch: Vor einer Viertelstunde noch all der Glanz, die strahlende Fröhlichkeit des Tanzraums im Luxushotel, und nun das hier! Was waren das für ein paar wundersame Stunden gewesen! Ach, wenn man doch immer so auf der Sonnenseite des Lebens leben könnte!

Auch noch, wie sie schon in ihrem Zimmer war und abgelenkt hatte, klängt diese Stimmung in ihr nach. Es begann schon zu dämmern, aber sie machte kein Licht, sondern legte sich auf die ausgedehnte Chaiselongue — ein grauenhaftes altes Möbel! — und ging ihren Gedanken nach, die sich um Alanius drehten. Sein Interesse an ihr schien aufrichtig zu sein, tieferer Art; und wenn es so war — zeigte sich da nicht der Weg, der sie aus den Niederkünsten des Lebens endlich herauftauchte?

Ein Klingeln draußen an der Wohnungstür schreckte sie aus ihren Gedanken auf. Sie lauschte bang. An der Stille der Stunde vernahm sie Stimmen. Die eine erkannte sie als die Horst's, die andere war die einer Frau. Dann schloß sich die Entretür wieder. Schritte näherten heran, es kloppte, und auf ihr Herzen erschien Horst, in einer in Zeitungspapier gewickelten großen Blumenstrauß in der Hand.

Von Osip Alanius! durchzuckte es sie freudig, und sie sprang auf, raste impulsiv die Hände nach den Blumen

auf. War das nicht die Antwort auf alle geheimen Fragen eben? Ein Zeichen des Schicksals!

Mit etwas spöttischem Lächeln reichte ihr Horst den Strauß hin.

„Hier — eben vom Blumen-Mothe für dich abgegeben. Aber diese Aufmerksamkeit kommt dir offensichtlich nicht unerwartet.“

Sie überhörte die Ironie, entfernte die Hülle, und eine leise Röte stieg in ihre Wangen: Ein prächtiger Strauß kostbarer Rosen — altherond!

„Aber — deutlich genug!“ kam es von Horsts Mund.

Sie gewahrte, daß ein kleines Kuvert an den Seiten beschriftet war, riß es auf und las die einliegende Bitten-forte. Doch im nächsten Augenblick legte sie auf den Tisch, neben dem sie stand.

Betroffen sah Horst Roxane darauf hin. Bögernd fragte er: „Darf man lesen?“

„Dem steht nichts entgegen.“

Er nahm die Karte. Unter dem Aufdruck „Herrn Glosler, Direktor der Eis-Arena“ stand handschriftlich: „Mit ergebenster Grüßen und der Bitte, daß bedauerliche Missverständnisse entschuldigt zu wollen.“

Bernhardt blieb Horst erst auf Roxane, aber dann überhaupten sich seine Augen. Er warf die Karte auf den Tisch zurück.

„Na — es scheint ja schon alles bestens im Gang zu sein, wenn es bereits kleine Missverständnisse zwischen euch gibt. Der Korsar hat keinen Entschlossen aufgeworfen, und die Beute sappelt nur noch schwach! Gratuliere zur erfolgreichen Kapertafel!“

„Horst!“ Sie stampfte mit dem Fuß auf. „Das ist unerhört — geradezu schamlos für mich! Wenn du wüsstest —“

Er hörte, daß ihr die Tränen nah waren, da senkte er ein. „Nun, nach deinen programmativen Erklärungen ist mir klar, daß doch die Annahme sehr nah — oder sollte ich dir wirklich Unrecht getan haben?“

Roxane hatte sich wieder gefasst, war aber noch immer sehr verlegt. Eigentlich ist es unter meiner Würde, die überhaupt eine Auflösung zu geben, aber du sollst nicht denken.“ Sie erzählte von ihrem heutigen Erlebnis mit dem Direktor und sohn vorwurfsvoll: „Aus mir ist dir verloren, wie sehr mich deine alberne Bemerkung eben kränken mußte.“

„Verzeih, Rox, das konnte ich ja nicht ahnen.“ Abwittend streckte er ihr die Hand hin, doch sie nahm davon keine Notiz. Sein Arger machte sich da gegen Glosler. „So ein elender Schuft! Man sollte dem Halunken auf die Rippe rücken, ihm handgreiflich klar machen, wer du bist!“ Er stieß in seiner Erregung durchs Zimmer, blieb dann aber wieder vor ihr stehen. „Hattet ich nicht recht, nur zu recht, als ich dich warnte, dieses Engagement anzunehmen? Nun hast du es erfahren müssen, was es bedeutet, in diese Sphäre hinabzusteigen. Ich hoffe wenigstens das eine, daß du dem Korsar nach dieser Unverhältnismäßigkeit den Gram vor die Füße geschnitten hast, seines Fußes mehr in die Bude legt!“

„Das habe ich nicht getan — wovon soll ich denn denn leben? Aber ich vergebe mir auch nichts, und Alanius ist ganz der selben Meinung. Ich habe sofort danach eine Unterredung mit ihm gehabt.“ Sie berichtete nun auch von dem Zusammenstoß mit Alanius im Opernplatz-Hotel.

„So — bei ihm hast du die Rat geholt!“ Horst stand umwölkt vor neuem. Und plötzlich schoss ihm eine Ahnung auf. Sein Blick trat den Rosenstrauss auf dem Tisch — die erwartungsvolle Freude, mit der sie vorhin die Hand nach diesem ausgestreckt hatte, ward ihm wieder bewußt — und sofort gab er seinem Vertrauten Ausschuss! „Jetzt wird mir alles klar — du hast geglaubt, er sei der Vender?“

Roxane's Augen vermieden seinen Blick, und sie schwieg. Da rief er: „Es braucht keiner Antwort — ich weiß genug!“

Horchlos standen sie eine Weile voreinander, dann sah er sie an mit einem traurigen Blick und sagte bitter: „Ich habe ja mein Recht, mich in diese Angelegenheit zu mischen, habe auch nach allen meinen Erfahrungen in letzter Zeit keine Lust mehr, Vorlesung bei dir zu spielen. Bloß ein Wort noch, eine leise Warnung — und ich denke dabei nur an dich! Das bitte ich dich mir zu glauben. Ich habe Herrn Alanius ja nur einmal und auch das nur ganz flüchtig gesehen, aber dieser eine Blick genügt mir, um dir zu sagen: Dieser Mann ist nicht der, für den du ihn hältst! Er trägt eine Maske; in ihm sind Abgründe. Ich sah ihm ins Auge und weiß Bescheid. Roxane — hätte dich vor

diesem Menschen! Er kann dir gefährlicher werden als dieser Tölpel von Direktor.“

Der schwere, eindringliche Ernst seiner Worte blieb nicht ohne Eindruck auf sie. Aber dann hatte sie das Gefühl, den Abwenden in Schutz nehmen zu müssen, den Mann, der sich so hilfsbereit erwiesen, an den sie ihre geheimen Hoffnungen und Wünsche heilten. Und sprach aus Horst nicht bloß die Eisernschale? Gewiß, er glaubte sicher an das, was er ihr eben gesagt hatte, doch seine Eisernschale trübe sein Urteil, machte ihn ungerecht. Da war es entschieden. Mit fühlbarer Ablehnung erklärte sie:

„Ich habe dir schon einmal gesagt, du hast kein unbedingtes Urteil über Alanius. Ich halte deinen Freund, der sich so hilfsbereit erwiesen, an den ich ihre geheimen Hoffnungen und Wünsche heilten. Und sprach aus Horst nicht bloß die Eisernschale? Gewiß, er glaubte sicher an das, was er ihr eben gesagt hatte, doch seine Eisernschale trübe sein Urteil, machte ihn ungerecht. Da war es entschieden. Mit fühlbarer Ablehnung erklärte sie:“

„Wenn es so steht, erfüllt sich natürlich jedes weitere Wort. Ich überlasse dich also deinem Schicksal.“ Und mit kurzem Grins verließ er das Zimmer.

Sie blieb eine Weile regungslos stehen. Es ging ihr doch nah, wie da der treue Gefährte manch erster Stunde ihres Lebens schwer verletzt von ihr ging. Ein dunkles Bangen wollte sie überfallen; doch dann war sie trocken den Kopf hoch. Vogel in Galore! Wieder hoch die Segel zur Fahrt ins Glück! Entschlossen ging sie zur Wand und schaltete das Licht ein. Mit der Helle im Zimmer wurde es wieder frei und auverträglich in ihr.

Horst sauste zusammen. Dann straffte sich seine Haltung.

„Wenn es so steht, erfüllt sich natürlich jedes weitere Wort. Ich überlasse dich also deinem Schicksal.“ Und mit kurzem Grins verließ er das Zimmer.

Sie blieb eine Weile regungslos stehen. Es ging ihr doch nah, wie da der treue Gefährte manch erster Stunde ihres Lebens schwer verletzt von ihr ging. Ein dunkles Bangen wollte sie überfallen; doch dann war sie trocken den Kopf hoch. Vogel in Galore! Wieder hoch die Segel zur Fahrt ins Glück! Entschlossen ging sie zur Wand und schaltete das Licht ein. Mit der Helle im Zimmer wurde es wieder frei und auverträglich in ihr.

Am anderen Morgen kam Nora zu ihr. Gleich nach der Begrüßung forschte die Freundin:

„Was habt du eigentlich mit Horst gehabt?“

„Ich sag, wie er gestern aus Deinem Zimmer kam mit einer Dienst — und er war auch nachher den ganzen Abend so einkönig und bedrückt. Habt ihr euch vertraut?“

„Ich verstehe diese Frage nicht ganz.“ Ausweichend erwiderte es Roxane. „Ich glaube, ihr beurteilt unsere Beziehungen nicht ganz richtig. Zwischen Horst und mir hat nie etwas anderes vorhanden als gute Kameradschaft — das möchte ich bei dieser Gelegenheit einmal feststellen. Am übrigen haben wir allerdings gestern abend eine ernste Meinungsverschiedenheit gehabt; infolfern hast du also recht. Aber das wird sich schon wieder im Laufe der Zeit auflösen.“

Nora nickte. „Wir haben euch also nicht näher gekannt; ich glaube allerdings, „Sie verlor in ein Sinnen, dann lachte sie fröhlich: Ich wünschte, es wäre bei Hanns und mir auch bloß ein reiner Höflichkeitsbesuch gewesen.“

Roxane fühlte, daß es die Freundin zu einer Aussprache drängte. Da nahm sie ihre Hand und bat:

„Komme, sag mir, was dich bedrückt!“

„Ah, da wäre leichter zu sagen. Wo lang ich nur an? Du meinst ja, ich habe schon lange keine Hoffnungen mehr hinsichtlich der Künstlerlaufbahn, die mir einmal vorgezeichnet hat. Das Urteil meiner Lehrer am Konseriatum, die Preisträger, die ich damals bei meinem Auftritt im Konseriat erhalten habe, lassen nur zu deutlich erkennen: Eine Durchschnittsbegabung, aber nicht mehr.“

„Das habe ich nicht getan — wovon soll ich denn leben? Aber ich vergebe mir auch nichts, und Alanius ist ganz der selben Meinung. Ich habe sofort danach eine Unterredung mit ihm gehabt.“ Sie berichtete nun auch von dem Zusammentreffen mit Alanius im Opernplatz-Hotel.

„So — bei ihm hast du die Rat geholt!“ Horst stand umwölkt vor neuem. Und plötzlich schoss ihm eine Ahnung auf. Sein Blick trat den Rosenstrauss auf dem Tisch — die erwartungsvolle Freude, mit der sie vorhin die Hand nach diesem ausgestreckt hatte, ward ihm wieder bewußt — und sofort gab er seinem Vertrauten Ausschuss!

„Jetzt wird mir alles klar — du hast geglaubt, er sei der Vender?“

Roxane's Augen vermieden seinen Blick, und sie schwieg. Da rief er: „Es braucht keiner Antwort — ich weiß genug!“

Horchlos standen sie eine Weile voreinander, dann sah er sie an mit einem traurigen Blick und sagte bitter: „Ich habe ja mein Recht, mich in diese Angelegenheit zu mischen, habe auch nach allen meinen Erfahrungen in letzter Zeit keine Lust mehr, Vorlesung bei dir zu spielen. Bloß ein Wort noch, eine leise Warnung — und ich denke dabei nur an dich! Das bitte ich dich mir zu glauben. Ich habe Herrn Alanius ja nur einmal und auch das nur ganz flüchtig gesehen, aber dieser eine Blick genügt mir, um dir zu sagen: Dieser Mann ist nicht der, für den du ihn hältst! Er trägt eine Maske; in ihm sind Abgründe. Ich sah ihm ins Auge und weiß Bescheid. Roxane — hätte dich vor

(Fortsetzung folgt.)

**Geschenke zur Konfirmation**  
Gesangbücher  
Füllhalter  
Schreibmappen - Briefpapier - Schreibzeuge  
Billig und gut

G. H. Rehfeld & Sohn GmbH.

nur Johannstraße 15 — Hauptstraße 36

**Praktische Ostergeschenke**  
in guter Wäsche  
Taschentücher jeder Art  
Aperte Überlaken mit Kissen  
Daunendecken • Schlafdecken  
Leibwäsche für Damen und Herren  
Tisch- und Haus-Wäsche  
Neueste Eingänge in  
Sommer-Kleidern und Blusen  
Oberhemden • Auch Maßanfertigung  
Edekamarken oder 5% Kassenrabatt  
Leinenhaus

R. Hecht Wallstr. 6 C. August Berbig

Erdbank

Gebührenfrei

zu verrechnen

la Kochgeschirre

in Emaille

Stahl

Aluminium

SIKO

Schnellkochtopfe

Doris

Kochgeschirre

Wasserhähne

# Börsen- und Handelsteil

## Bei sehr stillem Geschäft leicht abgeschwächt

### Berliner Börse vom 4. April

Die Börse war denbar still und eher etwas schwächer. Der Oberbergang bei den Danton war heute sehr klein. Infolge des geringen Geschäfts erfolgten einige Plattsellungen der Kurse, die auf das Ausoniuscaus deuteten. Die Rückwirkungen des Bonytots sind auschließlich noch nicht vollständig überwunden. Man befürchtet für morgen zwar keine Wiederaufnahme, doch will man diesen Tag gern erst vorübergehen lassen. Die Grundstimmung blieb aber weiter außerordentlich, wobei noch wie vor die Hoffnungen auf die Entwicklung am Arbeitsmarkt mitgespielen. Der gestrige Reichsbankauftakt zeigt die schon frühzeitig eingeschlagene Saisonbedeutung der Börse; besonders am Kraftfahrzeugmarkt, wo man hoffnungsvoller gestimmt und verwies auf die Wiedereröffnung der Schätzgewinne bei Opel. Einigen gewissen Rückhalt bot auch die langsam eingeschlagene Entspannung am Geldmarkt. Eine Spezialbewegung verzeichneten Reichsbankantale, die auf die unveränderte Dividende von 12 %, 2,75 % höher einzogen konnten. Darüber waren vorüberholt 2 % höher, legten aber auf gestriger Börsel ein und waren im Verlauf 1 % gedrückt. Am Elektromarkt verloren Siemens 4,5, AEG 1 %. Dagegen Elektro. Licht und Kraft + 1,25 %. Montanwaren brachten ab, nur Gelsenkirchen + 1,75 %. Schubert & Salzer erschienen sogar mit Minus-Minuszahlen und gaben 7 % nach. Ferner lagen Erdöl mit - 4,125 % matt. Materialmangel bestand in Gelsenkirchener Wallerwerk (+ 5 %). Baumwolle waren etwas leichter. Konti-Gummi konnten einen Aufgangswert von 1 % nicht behaupten. Am Rentenmarkt fielen die Kurse durchweg behauptet. Allesamt im Verlauf + 0,5 %.

Tagesgeld entspannte sich auf 4,75 %.

### Kurze von Reichsbankbuchforderungen

Berlin, 4. April. 8 Tage Reichsbankbuchforderungen mit Grundrechnung ließen: Hälligkeiten: 1934 90,67 G.; 1929 98 Br.; 1930 98,87 G.; 1937 89,62 G.; 1938 89,12 G.; 1939 89 G.; 87,37 Br.; 1940 88,75 G.; 88,12 Br.; 1941 88,67 G.; 88,87 G.; 1942 88,75 G.; 88,35 G.; 1943 88,50 G.; 1944 88,25 G.; 1945 88,02 G.; 88,25 G.; 1946 88,12 G.; 88,75 G.; 1947 88,62 G.; 88,87 G.; 1948 88,45 G.; 1949 88,12 G.; 88,87 G.; 1950 88,50 G.; 1951 88,25 G.; 1952 88,02 G.; 88,25 G.; 1953 88,50 G.; 1954 88,25 G.; 1955 88,02 G.; 88,25 G.; 1956 88,50 G.; 1957 88,25 G.; 1958 88,02 G.; 88,25 G.; 1959 88,50 G.; 1960 88,25 G.; 1961 88,02 G.; 88,25 G.; 1962 88,50 G.; 1963 88,25 G.; 1964 88,02 G.; 88,25 G.; 1965 88,50 G.; 1966 88,25 G.; 1967 88,02 G.; 88,25 G.; 1968 88,50 G.; 1969 88,25 G.; 1970 88,02 G.; 88,25 G.; 1971 88,50 G.; 1972 88,25 G.; 1973 88,02 G.; 88,25 G.; 1974 88,50 G.; 1975 88,25 G.; 1976 88,02 G.; 88,25 G.; 1977 88,50 G.; 1978 88,25 G.; 1979 88,02 G.; 88,25 G.; 1980 88,50 G.; 1981 88,25 G.; 1982 88,02 G.; 88,25 G.; 1983 88,50 G.; 1984 88,25 G.; 1985 88,02 G.; 88,25 G.; 1986 88,50 G.; 1987 88,25 G.; 1988 88,02 G.; 88,25 G.; 1989 88,50 G.; 1990 88,25 G.; 1991 88,02 G.; 88,25 G.; 1992 88,50 G.; 1993 88,25 G.; 1994 88,02 G.; 88,25 G.; 1995 88,50 G.; 1996 88,25 G.; 1997 88,02 G.; 88,25 G.; 1998 88,50 G.; 1999 88,25 G.; 2000 88,02 G.; 88,25 G.; 2001 88,50 G.; 2002 88,25 G.; 2003 88,02 G.; 88,25 G.; 2004 88,50 G.; 2005 88,25 G.; 2006 88,02 G.; 88,25 G.; 2007 88,50 G.; 2008 88,25 G.; 2009 88,02 G.; 88,25 G.; 2010 88,50 G.; 2011 88,25 G.; 2012 88,02 G.; 88,25 G.; 2013 88,50 G.; 2014 88,25 G.; 2015 88,02 G.; 88,25 G.; 2016 88,50 G.; 2017 88,25 G.; 2018 88,02 G.; 88,25 G.; 2019 88,50 G.; 2020 88,25 G.; 2021 88,02 G.; 88,25 G.; 2022 88,50 G.; 2023 88,25 G.; 2024 88,02 G.; 88,25 G.; 2025 88,50 G.; 2026 88,25 G.; 2027 88,02 G.; 88,25 G.; 2028 88,50 G.; 2029 88,25 G.; 2030 88,02 G.; 88,25 G.; 2031 88,50 G.; 2032 88,25 G.; 2033 88,02 G.; 88,25 G.; 2034 88,50 G.; 2035 88,25 G.; 2036 88,02 G.; 88,25 G.; 2037 88,50 G.; 2038 88,25 G.; 2039 88,02 G.; 88,25 G.; 2040 88,50 G.; 2041 88,25 G.; 2042 88,02 G.; 88,25 G.; 2043 88,50 G.; 2044 88,25 G.; 2045 88,02 G.; 88,25 G.; 2046 88,50 G.; 2047 88,25 G.; 2048 88,02 G.; 88,25 G.; 2049 88,50 G.; 2050 88,25 G.; 2051 88,02 G.; 88,25 G.; 2052 88,50 G.; 2053 88,25 G.; 2054 88,02 G.; 88,25 G.; 2055 88,50 G.; 2056 88,25 G.; 2057 88,02 G.; 88,25 G.; 2058 88,50 G.; 2059 88,25 G.; 2060 88,02 G.; 88,25 G.; 2061 88,50 G.; 2062 88,25 G.; 2063 88,02 G.; 88,25 G.; 2064 88,50 G.; 2065 88,25 G.; 2066 88,02 G.; 88,25 G.; 2067 88,50 G.; 2068 88,25 G.; 2069 88,02 G.; 88,25 G.; 2070 88,50 G.; 2071 88,25 G.; 2072 88,02 G.; 88,25 G.; 2073 88,50 G.; 2074 88,25 G.; 2075 88,02 G.; 88,25 G.; 2076 88,50 G.; 2077 88,25 G.; 2078 88,02 G.; 88,25 G.; 2079 88,50 G.; 2080 88,25 G.; 2081 88,02 G.; 88,25 G.; 2082 88,50 G.; 2083 88,25 G.; 2084 88,02 G.; 88,25 G.; 2085 88,50 G.; 2086 88,25 G.; 2087 88,02 G.; 88,25 G.; 2088 88,50 G.; 2089 88,25 G.; 2090 88,02 G.; 88,25 G.; 2091 88,50 G.; 2092 88,25 G.; 2093 88,02 G.; 88,25 G.; 2094 88,50 G.; 2095 88,25 G.; 2096 88,02 G.; 88,25 G.; 2097 88,50 G.; 2098 88,25 G.; 2099 88,02 G.; 88,25 G.; 2010 88,50 G.; 2011 88,25 G.; 2012 88,02 G.; 88,25 G.; 2013 88,50 G.; 2014 88,25 G.; 2015 88,02 G.; 88,25 G.; 2016 88,50 G.; 2017 88,25 G.; 2018 88,02 G.; 88,25 G.; 2019 88,50 G.; 2020 88,25 G.; 2021 88,02 G.; 88,25 G.; 2022 88,50 G.; 2023 88,25 G.; 2024 88,02 G.; 88,25 G.; 2025 88,50 G.; 2026 88,25 G.; 2027 88,02 G.; 88,25 G.; 2028 88,50 G.; 2029 88,25 G.; 2030 88,02 G.; 88,25 G.; 2031 88,50 G.; 2032 88,25 G.; 2033 88,02 G.; 88,25 G.; 2034 88,50 G.; 2035 88,25 G.; 2036 88,02 G.; 88,25 G.; 2037 88,50 G.; 2038 88,25 G.; 2039 88,02 G.; 88,25 G.; 2040 88,50 G.; 2041 88,25 G.; 2042 88,02 G.; 88,25 G.; 2043 88,50 G.; 2044 88,25 G.; 2045 88,02 G.; 88,25 G.; 2046 88,50 G.; 2047 88,25 G.; 2048 88,02 G.; 88,25 G.; 2049 88,50 G.; 2050 88,25 G.; 2051 88,02 G.; 88,25 G.; 2052 88,50 G.; 2053 88,25 G.; 2054 88,02 G.; 88,25 G.; 2055 88,50 G.; 2056 88,25 G.; 2057 88,02 G.; 88,25 G.; 2058 88,50 G.; 2059 88,25 G.; 2060 88,02 G.; 88,25 G.; 2061 88,50 G.; 2062 88,25 G.; 2063 88,02 G.; 88,25 G.; 2064 88,50 G.; 2065 88,25 G.; 2066 88,02 G.; 88,25 G.; 2067 88,50 G.; 2068 88,25 G.; 2069 88,02 G.; 88,25 G.; 2070 88,50 G.; 2071 88,25 G.; 2072 88,02 G.; 88,25 G.; 2073 88,50 G.; 2074 88,25 G.; 2075 88,02 G.; 88,25 G.; 2076 88,50 G.; 2077 88,25 G.; 2078 88,02 G.; 88,25 G.; 2079 88,50 G.; 2080 88,25 G.; 2081 88,02 G.; 88,25 G.; 2082 88,50 G.; 2083 88,25 G.; 2084 88,02 G.; 88,25 G.; 2085 88,50 G.; 2086 88,25 G.; 2087 88,02 G.; 88,25 G.; 2088 88,50 G.; 2089 88,25 G.; 2090 88,02 G.; 88,25 G.; 2091 88,50 G.; 2092 88,25 G.; 2093 88,02 G.; 88,25 G.; 2094 88,50 G.; 2095 88,25 G.; 2096 88,02 G.; 88,25 G.; 2097 88,50 G.; 2098 88,25 G.; 2099 88,02 G.; 88,25 G.; 2010 88,50 G.; 2011 88,25 G.; 2012 88,02 G.; 88,25 G.; 2013 88,50 G.; 2014 88,25 G.; 2015 88,02 G.; 88,25 G.; 2016 88,50 G.; 2017 88,25 G.; 2018 88,02 G.; 88,25 G.; 2019 88,50 G.; 2020 88,25 G.; 2021 88,02 G.; 88,25 G.; 2022 88,50 G.; 2023 88,25 G.; 2024 88,02 G.; 88,25 G.; 2025 88,50 G.; 2026 88,25 G.; 2027 88,02 G.; 88,25 G.; 2028 88,50 G.; 2029 88,25 G.; 2030 88,02 G.; 88,25 G.; 2031 88,50 G.; 2032 88,25 G.; 2033 88,02 G.; 88,25 G.; 2034 88,50 G.; 2035 88,25 G.; 2036 88,02 G.; 88,25 G.; 2037 88,50 G.; 2038 88,25 G.; 2039 88,02 G.; 88,25 G.; 2040 88,50 G.; 2041 88,25 G.; 2042 88,02 G.; 88,25 G.; 2043 88,50 G.; 2044 88,25 G.; 2045 88,02 G.; 88,25 G.; 2046 88,50 G.; 2047 88,25 G.; 2048 88,02 G.; 88,25 G.; 2049 88,50 G.; 2050 88,25 G.; 2051 88,02 G.; 88,25 G.; 2052 88,50 G.; 2053 88,25 G.; 2054 88,02 G.; 88,25 G.; 2055 88,50 G.; 2056 88,25 G.; 2057 88,02 G.; 88,25 G.; 2058 88,50 G.; 2059 88,25 G.; 2060 88,02 G.; 88,25 G.; 2061 88,50 G.; 2062 88,25 G.; 2063 88,02 G.; 88,25 G.; 2064 88,50 G.; 2065 88,25 G.; 2066 88,02 G.; 88,25 G.; 2067 88,50 G.; 2068 88,25 G.; 2069 88,02 G.; 88,25 G.; 2070 88,50 G.; 2071 88,25 G.; 2072 88,02 G.; 88,25 G.; 2073 88,50 G.; 2074 88,25 G.; 2075 88,02 G.; 88,25 G.; 2076 88,50 G.; 2077 88,25 G.; 2078 88,02 G.; 88,25 G.; 2079 88,50 G.; 2080 88,25 G.; 2081 88,02 G.; 88,25 G.; 2082 88,50 G.; 2083 88,25 G.; 2084 88,02 G.; 88,25 G.; 2085 88,50 G.; 2086 88,25 G.; 2087 88,02 G.; 88,25 G.; 2088 88,50 G.; 2089 88,25 G.; 2090 88,02 G.; 88,25 G.; 2091 88,50 G.; 2092 88,25 G.; 2093 88,02 G.; 88,25 G.; 2094 88,50 G.; 2095 88,25 G.; 2096 88,02 G.; 88,25 G.; 2097 88,50 G.; 2098 88,25 G.; 2099 88,02 G.; 88,25 G.; 2010 88,50 G.; 2011 88,25 G.; 2012 88,02 G.; 88,25 G.; 2013 88,50 G.; 2014 88,25 G.; 2015 88,02 G.; 88,25 G.; 2016 88,50 G.; 2017 88,25 G.; 2018 88,02 G.; 88,25 G.; 2019 88,50 G.; 2020 88,25 G.; 2021 88,02 G.; 88,25 G.; 2022 88,50 G.; 2023 88,25 G.; 2024 88,02 G.; 88,25 G.; 2025 88,50 G.; 2026 88,25 G.; 2027 88,02 G.; 88,25 G.; 2028 88,50 G.; 2029 88,25 G.; 2030 88,02 G.; 88,25 G.; 2031 88,50 G.; 2032 88,25 G.; 2033 88,02 G.; 88,25 G.; 2034 88,50 G.; 2035 88,25 G.; 2036 88,02 G.; 88,25 G.; 2037 88,50 G.; 2038 88,25 G.; 2039 88,02 G.; 88,25 G.; 2040 88,50 G.; 2041 88,25 G.; 2042 88,02 G.; 88,25 G.; 2043 88,50 G.; 2044 88,25 G.; 2045 88,02 G.; 88,25 G.; 2046 88,50 G.; 2047 88,25 G.; 2048 88,02 G.; 88,25 G.; 2049 88,50 G.; 2050 88,25 G.; 2051 88,02 G.; 88,25 G.; 2052 88,50 G.; 2053 88,25 G.; 2054 88,02 G.; 88,25 G.; 2055 88,50 G.; 2056 88,25 G.; 2057 88,02 G.; 88,25 G.; 2058 88,50 G.; 2059 88,25 G.; 2060 88,02 G.; 88,25 G.; 2061 88,50 G.; 2062 88,25 G.; 2063 88,02 G.; 88,25 G.; 2064 88,50 G.; 2065 88,25 G.; 2066 88,02 G.; 88,25 G.; 2067 88,50 G.; 2068 88,25 G.; 2069 88,02 G.; 88,25 G.; 2070 88,50 G.; 2071 88,25 G.; 2072 88,02 G.; 88,25 G.; 2073 88,50 G.; 2074 88,25 G.; 2075 88,02 G.; 88,25 G.; 2076 88,50 G.; 2077 88,25 G.; 2078 88,02 G.; 88,25 G.; 2079 88,50 G.; 2080 88,25 G.; 2081 88,02 G.; 88,25 G.; 2082 88,50 G.; 2083 88,25 G.; 2084 88,02 G.; 88,25 G.; 2085 88,50 G.; 2086 88,25 G.; 2087 88,02 G.; 88,25 G.; 2088 88,50 G.; 2089 88,25 G.; 2090 88,02 G.; 88,25 G.; 2091 88,50 G.; 2092 88,25 G.; 2093 88,02 G.; 88,25 G.; 2094 88,50 G.; 2095 88,25 G.; 2096 88,02 G.; 88,25 G.; 2097 88,50 G.; 2098 88,25 G.; 2099 88,02 G.; 88,25 G.; 2010 8

# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

## Dresdner Börse vom 4. April 1933 (Ohne Gewähr)

### Festverzinsliche Werte

Zinsl.	4. 4.	3. 4.	Zinsl.	4. 4.	3. 4.	Zinsl.	4. 4.	3. 4.	Div. %	4. 4.	3. 4.	Div. %	4. 4.	3. 4.	Div. %	
6	D. Werth. Anl. r. 33	82,0	83,0	6	Kredit Goldhyp.-Briefe XXI	88,0	88,0	5	Bautz. Regw. III	57,5	57,5	6	Schl. Chem. A.-Br.	140,5	140,5	4. 4.
6	Reichsanl. v. 1929	85,0	b	88,5	G	6	Landw.-Goldschb.	30,0	b	32,0	O	131,0	R	131,0	R	
6	Reichsanl. v. 1927	85,0	b	88,5	G	6	do. Goldbr.	83,0	b	83,0	O	138,5	bh	138,5	bh	
6	Dtsch. R.-Sch. K.	84,0	—	85,0	G	6	Leipz. Hypothek.	83,0	—	83,0	O	138,0	G	138,0	G	
5	Int. Youngan. v. 30	83,0	G	83,0	G	6	do. Schatzk. A.I.	82,5	b	82,5	O	137,0	b	137,0	b	
5	Mect.-Strel. Anl.	82,0	G	82,0	G	6	do. Aufw. Schdk.	76,0	—	77,0	O	137,5	b	137,5	b	
6	Sachs. St.-Anl. v. 27	88,75	b	88,75	G	6	do. Goldbr. II	83,5	b	83,5	O	138,0	b	138,0	b	
6	Reichsb. Sch. II	88,0	—	88,0	G	6	do. do. VI	83,5	—	83,5	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. v. 1930	88,0	—	88,0	G	6	do. do. VII	83,0	—	83,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	S. Landes-Anl. O.-X.I	81,4	G	81,4	G	6	do. do. VIII	82,0	—	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. IV	81,4	G	81,4	G	6	do. do. IX	82,0	—	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. II	81,0	G	81,0	G	6	do. do. X	82,0	—	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. Aufw. Anl. III	87,0	b	87,0	G	6	do. do. XI	82,0	—	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	Deutsch. Anl. Alte	73,75	b	76,10	G	6	do. do. XII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. Neub.	12,9	G	12,75	G	6	do. do. XIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	Steiermark. I.	54	—	55	—	6	do. do. XIV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. V.	55	—	55	—	6	do. do. XV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. VI	55	—	55	—	6	do. do. XVI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. VII	55	—	55	—	6	do. do. XVII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. VIII	55	—	55	—	6	do. do. XVIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. IX	55	—	55	—	6	do. do. XIX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. X	55	—	55	—	6	do. do. XX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XI	55	—	55	—	6	do. do. XXI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XII	55	—	55	—	6	do. do. XXII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XIII	55	—	55	—	6	do. do. XXIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XIV	55	—	55	—	6	do. do. XXIV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XV	55	—	55	—	6	do. do. XXV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XVI	55	—	55	—	6	do. do. XXVI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XVII	55	—	55	—	6	do. do. XXVII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XVIII	55	—	55	—	6	do. do. XXVIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XIX	55	—	55	—	6	do. do. XXIX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XX	55	—	55	—	6	do. do. XXX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXI	55	—	55	—	6	do. do. XXXI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXII	55	—	55	—	6	do. do. XXXII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXIV	55	—	55	—	6	do. do. XXXIV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXV	55	—	55	—	6	do. do. XXXV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXVI	55	—	55	—	6	do. do. XXXVI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXVII	55	—	55	—	6	do. do. XXXVII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXVIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXVIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXIX	55	—	55	—	6	do. do. XXXIX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXX	55	—	55	—	6	do. do. XXXX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXI	55	—	55	—	6	do. do. XXXII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXIV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXV	55	—	55	—	6	do. do. XXXV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXVI	55	—	55	—	6	do. do. XXXVII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXVIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXVIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXIX	55	—	55	—	6	do. do. XXXIX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXX	55	—	55	—	6	do. do. XXXX	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXI	55	—	55	—	6	do. do. XXXXII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXXIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXIV	55	—	55	—	6	do. do. XXXXIV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXV	55	—	55	—	6	do. do. XXXXV	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXVI	55	—	55	—	6	do. do. XXXXVI	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXVII	55	—	55	—	6	do. do. XXXXVII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXXXVIII	55	—	55	—	6	do. do. XXXXVIII	82,5	b	82,0	O	138,5	b	138,5	b	
6	do. do. XXX															